

**Datum:** 30. November 2025

**Thema:** „Ewiger Vater“

**Text:** Jesaja 9,5

**Predigt:** Wilf Gasser

## Einleitung

Wir starten heute in die Adventsserie und machen uns an jedem Sonntag Gedanken über die Verheissung in Jesaja 9,5:

**Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn »Wunderbarer Ratgeber«, »Starker Gott«, »Ewiger Vater«, »Friedensfürst«.** (Hoffnung für alle)

Diese Verheissung gab Gott dem Propheten Jesaja ungefähr 720 vor Christus.

Es war eine finstere Zeit (Jesaja 9,1). Es gab Krieg, Angst, politische Unsicherheiten, militärische Niederlagen und der Kleinstaat Juda wurde vom Grossreich der Assyrier bedroht. In diese Zeit hinein gab Gott einen hoffnungsvollen Ausblick: Ein Friedefürst wird auftreten. Seine Art wird mit verschiedenen Bezeichnungen umschrieben. Jesaja 9,5 deuten wir auf die Ankunft von Jesus Christus.

Aber: Wenn wir nun mit der Bezeichnung «Ewiger Vater» beginnen – ist damit Jesus gemeint? Oder ist Gott gemeint, weil er oft in der Bibel als Vater bezeichnet wird, welcher seinen Sohn Jesus Christus auf die Erde schickt?

Wir können und sollen es nicht trennen. Denn in der Dreieinigkeit Gottes ist Jesus und Gott und der Heilige Geist eins. Es ist eine Person und doch sind es drei verschiedene Personen. Es ist ein göttliches Geheimnis, wie es funktioniert. Wenn wir nun von Gott sprechen, ist Jesus und der Heilige Geist mitgemeint. Wie ist ER nun als «Ewiger Vater»?

## 1. ER ist anders als unser Vater

Wenn in der Bibel immer wieder mal Gott als Vater bezeichnet wird, werden wir schnell an den eigenen Vater erinnert. Von unserem menschlichen Vater ausgehend versuchen wir uns Gott und seine Art vorzustellen. Doch das führt uns auf falsche Wege. Falsch ist:

a) *Vom Verhalten eines guten Vaters auf Gott abzuleiten:* Das bedeutet, wir gehen von menschlichem (normalerweise ziemlich unperfektem) väterlichen Verhalten aus und versuchen uns so eine Vorstellung zu ma-

chen, wie und wer Gott ist. Aber Gott ist eine völlig andere Dimension. Wir bekommen ein schwaches Gottesverständnis. Zudem ist es für jene unter uns, welche schwierige Väter erlebt hatten, ausserordentlich schwer, zu einem angemessenen Verständnis von Gott zu kommen.

b) *Von Gott als perfektem Vater ausgehend auf unser Verhalten als Väter zu schliessen:* Das setzt uns unter endlosen Druck. Doch kein menschlicher Vater kann – so sehr er sich anstrengt – auch nur entfernt in die Nähe der Art Gottes als Vater kommen. Obwohl wir uns unglaublich Mühe geben als Väter – wir scheitern unweigerlich.

Deshalb sollten wir nicht von menschlichen Vätern auf Gott schliessen. ER ist eine völlig andere Dimension. Auch wenn wir von Gott, Jesus oder dem Heiligen Geist als „Person“ sprechen, sollten wir nicht von menschlichen Personen ausgehen.

Eigentlich können wir Gott uns gar nicht vorstellen und uns auch nicht gedanklich ein Bild machen. ER ist anders. ER übersteigt unser Vorstellungsvermögen. ER ist ewig.

*Hilfreicher ist es, wenn wir uns anhand verschiedener Vergleichsbilder, welche die Bibel braucht, uns eine Ahnung von Gott verschaffen: Gott ist wie ein Fels (Psalm 62,7), wie ein Hirte (Psalm 23), wie ein König (Psalm 93,1 / 2. Mose 15,18) oder wie ein Liebhaber (1. Johannes 4,16).*

## 2. ER ist nur durch Jesus erkennbar

Gott ist ewig und hat daher keinen Anfang und kein Ende. ER wohnt im Verborgenen und ist deshalb weder sichtbar noch direkt zugänglich (1. Timotheus 6,16). ER ist völlig anders als wir Menschen.

*Aber: ER macht sich erkennbar und zugänglich:*

- ER kommt in Jesus in unsere menschliche Welt (Johannes 1,11). Deshalb wurde Jesus Menschensohn genannt.
- Der «Sohn Jesus» wurde vom «Vater» durch den Heiligen Geist gezeugt. Aber nicht auf menschliche Weise. Sondern auf übernatürliche Art entsteht ein Baby: Gott nimmt Menschengestalt an (Hebräer 1,5)
- Jesus sagte von sich, er sei der Sohn Gottes und an ihm sehen und verstehen wir etwas von Gottes Wesen und der Dreieinigkeit (Johannes 6,46).

- Jesus brachte es auf den Punkt. Er sagte:  
Wer mich sieht, der sieht den Vater (Johannes 14,9).

Deshalb: Wenn wir Gott (und Jesus und den Heiligen Geist) als «Vater» verstehen lernen wollen, müssen wir Jesus als Menschensohn kennen lernen.

*Lerne Jesus kennen und du wirst den Vater sehen. Dieser Gott als «Vater» will nicht bei seinem einzigen «Sohn» bleiben. Durch Jesus können wir in SEINE Familie adoptiert werden (1. Johannes 1,3). Die gute Nachricht ist: Gott will, dass du zu seiner Familie gehörst. **Das ist das Wunder von Weihnachten!***

### 3. ER ist für uns!

Was bedeutet nun die Verheissung von Jesaja 9,1 für uns persönlich?

- Wir sind nicht vaterlos – ER ist dein wahrer Vater (Schöpfer, Erzeuger).
- Wir sind nicht schutzlos – ER ist dein Schutz.
- Wir sind nicht heimatlos – Er ist deine Heimat und bei IHM bist du zu Hause.
- Wir sind nicht hoffnungslos – ER ist unsere Hoffnung und Zuversicht. Selbst wenn es ganz finster wird in unserem Leben (Jesaja 9,1).

ER – unser Vater, der dreieinige Gott, war vor unserer Geburt schon da und er bleibt auch beim Sterben da.

*Gott als Ewiger Vater ist ein Vater, der uns nicht loslässt, der bleibt, der deine Wunden kennt und der das letzte Wort hat in unserem Leben und in der Welt: LIEBE.*

### Wir merken uns:

- ER ist nicht weit weg.
- ER kommt als Kind.
- ER kommt als Vater.
- ER kommt für dich.

Möge Gott unsere menschlichen Bilder von ihm korrigieren. Möge er sich uns in diesen Adventstagen als ewiger und liebender Vater zeigen, so dass wir neu vom Weihnachtswunder überwältigt werden.

### Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Wie können wir als Menschen herausfinden, wie Gott ist, wenn sich die Ableitung von unseren menschlichen Vätern dazu nicht eignet?
- Suche in der Bibel Vergleiche für Gott, um ein klareres Bild davon zu bekommen, wer und wie er ist.
- Lies die Bibelstellen unter Punkt 2, wie Gott in Jesus erkennbar und zugänglich wird.
- Was lernen wir über Gott und sein Wesen, wenn wir Jesus ansehen? Zum Beispiel in den Texten der vier Evangelien?
- Erzählt einander, was Punkt 3 für dich persönlich bedeutet und welche Folgen es für dein Seelenleben hat.